



Josephinen Wohnanlage

Potsdam, Burgstraße 6

Unternehmerische Willkür gegen
solidarische Stadtgemeinschaft

Was ist passiert ?

Ende November, kurz vor Weihnachten, kündigte die SGG Soziale Grundbesitzgesellschaft Potsdam mbh, eine Tochter der MK-Kliniken AG aus Hamburg, 111 Mietern der Josephinen-Wohnanlage.



Erste Reaktion aus der Stadtverwaltung

Zitat PNN vom 29.10.21

...Allerdings sind der Stadtverwaltung die Hände gebunden, wie Gesundheitsdezernentin Brigitte Meier (SPD) den PNN erklärte. Es handele sich um eine private Wohnform, für die eine gesetzliche Handhabe der Aufsichtsbehörden fehle....

...Erst wenn Wohnungslosigkeit droht, würden die regulären Hilfen der Wohnungslosenhilfe greifen, so Meier.

02./03.11.2021 — Potsdamer
Stadtverordnete beschließen
Eilantrag

Nach Antrag der rot-grünen-roten Kooperation beschließt die Potsdamer Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit, dass der SPD-Oberbürgermeister mit dem Inhaber der Burgstraße 6a verhandeln soll — Ziel: dauerhafter Erhalt des Pflege- und Serviceangebots in der Burgstraße 6a.

04.11.2021

— Gemeinsam füreinander da!

Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam wendet sich mit einem Schreiben an die Bewohner:innen.

11.11.2021

— Seniorenbeirat sagt Unterstützung zu

In einem Schreiben an die Bewohner:innen übermittelt der Seniorenbeirat den Gekündigten erste Hilfsadressen und kündigt die Unterstützung des Mietervereins Potsdam und der Verbraucherzentrale Brandenburg an.

14.11.2021

— Mietrechtsberatung im Beratungsbus vor der Josephinen-Wohnanlage

Mit einer mietrechtlichen Erstberatung helfen Jurist:innen im Beratungsmobil der Verbraucherzentrale kostenlos beim Widerspruch gegen die Kündigung.



17.11.2021



Landeshauptstadt
Potsdam

— Seniorenbeirat der Stadt Potsdam wirbt für Bündnis

In einem persönlichen Brief an die Bewohner:innen kündigt der Seniorenbeirat der Stadt Potsdam die Gründung des Bündnisses "Burgstraße bleibt!" an und ruft Betroffene zur Unterstützung auf.

<https://www.burgstrasse-bleibt.de/>



weitere Geschehnisse im Schnelldurchlauf:

- ernsthafte Gespräche zwischen den MK-Kliniken und Stadtverwaltung kamen bisher nicht zustande
- Durch die Eigner der Josephinen wurden unterschiedliche Vermietungskonzepte versucht
 - studentisches Wohnen
 - Wohnunterkunft für Kriegsflüchlinge aus der Ukraine
 - Vermietung als Ferienwohnung über AirbnbScheinbar alles erfolglos
- Derzeit wohnen noch ca. 5 Senior:innen in der Anlage

Wohnen für Senioren

(seit langem bestehende Forderung des Seniorenbeirats scheint zeitnah umgesetzt zu werden)

- Servicewohnen in Drewitz
bei dem hier in Planung befindlichen Bauvorhaben wird ein Teil der Wohnungen als Service-Wohnbereich gestaltet werden. Damit wird eine lang diskutierter Wunsch des Seniorenbeirates erfüllt.
- Im Baugebiet Heinrich-Mann-Allee ähnlich vorzugehen wurde durch den OBM Mike Schubert im letzten Gespräch mit dem Seniorenbeirat unterstützt. Hierzu sollen mit der ProPotsdam entsprechende Gespräche geführt werden.

Was kann und muss unternommen werden,
damit sich so etwas nicht wiederholt?

- gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen, die Willkür gegen Menschen verhindert; dabei geht es nicht nur um Senior:innen
- demokratische Zivilgesellschaft stärken, die immer wieder gewährleistet, dass breite Solidarität in der Öffentlichkeit entsteht

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!